

Garten(t)raeume (Duesseldorf Herbst 2009)

Gabriele Uerscheln

Call for papers

Internationale Tagung, Schloß Benrath

Herbst 2009

Paradies - Akademie - Ökonomie

Garten(t)räume zwischen Kultur und Natur

Die Tagung soll einen aktuellen kulturellen Aspekt der Neuzeit (seit ca. 1600) fokussieren. Im Zentrum steht die Frage, wie in dieser Zeit das Spannungsverhältnis von Kultur und Natur im Diskurs der (vornehmlich europäischen) Garten(t)räume verhandelt wurde und in welcher Form diese Diskurse zur Ausbildung eines gegenwärtigen Natur- und Kulturbewußtseins beitrugen. Aus diesem Kontext ergeben sich einige Fragen: Welche Rolle spielte die Einbeziehung oder Ausgrenzung des Komplexes Natur (Stichworte: Domestizierung, Botanisierung, Ökonomisierung)? Finden sich in der Neuzeit Ansätze zur kontrapunktischen Infragestellung der bis heute wirksamen, ungleichwertige Territorien absteckenden ‚Semantik asymmetrischer Gegenbegriffe‘ (Koselleck) - man denke an die Oppositionen von Nutzen und Erfreuen, Zivilisation und Barbarei, Ordnung und Unordnung, Innen und Außen - , oder schreibt sie diese Semantik nur fort? Mit welchen Mitteln und zu wessen Gunsten wird dieser Diskurs bestritten?

Wie die Polyvalenz des eingeklammerten Buchstabens im Untertitel signalisiert, soll es nicht darum gehen, die umfangreiche Literatur zu und über Gärten sowie die zahlreichen Gärtenräume affirmativ als Loci der gelungenen kulturellen Einhegung der Natur zu verstehen - vielmehr soll unter Berücksichtigung auch bislang verschütteter Texte oder unbeachtet gebliebener Debatten der Blick auf die politischen, ästhetischen, philosophischen und historischen Implikationen der Aushandlungsdiskurse von Natur und Kultur im Modus von ‚Garten‘ beleuchtet werden.

Die folgenden Schwerpunkte sind geplant:

1) Die Einhegung der Natur im Garten

Das dialektische Spannungsverhältnis von ‚Kultürlichkeit‘ und ‚Natürlichkeit‘ lässt sich an den zahlreichen seit der Mitte des

18. Jahrhunderts entstehenden Hof-, Universitäts- und Volksgärten ableSEN: einerseits gilt es, Natur zu domestizieren, andererseits soll ein Eindruck von ungezwungener Natürlichkeit evoziert werden. Wie bewerkstelligen nun die Institutionen von Hof, Staat und Wissenschaft die diskursive Aushandlung dieses Spannungsverhältnis? Thematisiert werden sollen Ordnungsschemata (Stichwort Natura mutandis: Veränderungen, Mutationen, Krankheiten); die Bedeutung der Naturwissenschaften (Stichwort Ordo Natura: Bürokratisierung der Natur);

2) Historische Tiefensemantiken

Gefragt sind Beiträge, die dieses Spannungsverhältnis thematisieren und im weiteren Sinne einen Bezugsrahmen zum Thema „Garten(t)räume“ aufweisen können, etwa Natur- und Kulturdiskurse am Beispiel der Gartenreiche seit der Antike (die Antithese von Antike und Moderne im Hinblick auf ihre diskursiven Strukturen und semantischen Funktionen). Epochal sind folglich keine Grenzen gesetzt; ein Schwerpunkt sollte allerdings auf dem 18. Jahrhundert liegen bzw. das Spannungsverhältnis der Epochenbezüge - etwa zwischen Kultur- und Naturvorstellungen in Gartenreichen des 18. und 19. Jahrhunderts - fokussiert werden. Gleichzeitig sollen die einzelnen Beiträge einen kritischen Blick auf die eigene gegenwartsgebundene Perspektive und die mögliche Idealisierung älterer Vorstellungen des Komplexes von Natur und Kultur thematisieren (Stichwort Natura virginis: Illusion der Unberührten Natur)

3) Synchrone Tiefensemantiken

Die Aufdeckung der epochalen Tiefendimensionen: Mit welchen unterschiedlichen Nationenvorstellungen verbinden sich Natur- und Kulturimagi (etwa Italien vs. Deutschland); soziale Stratifikationen mit ihren jeweiligen Formierungen des Natur-Kultur-Diskurses (welche Angehörigen sozialer Schichten verhandeln auf welche Weise den Naturdiskurs in Gärten); eignet dem Naturbegriff eine ökologische Komponente; lassen sich verschiedene Geschlechterdiskurse dem Verhältnis von Garten und Natürlichkeit zuordnen (Frauen als Gärtnerinnen; Männer als Botaniker).

Organisationsform/ Zeitplan:

Vorgesehen sind etwa 20 Vorträge in deutscher und englischer Sprache. Für den Vortrag mit Diskussion sind 60 Minuten eingeplant; die Vortragsdauer sollte bei 35 Minuten liegen. Die überarbeiteten Vorträge werden publiziert.

Tagungsort:

Schloß Benrath
40597 Düsseldorf
Benrather Schlossallee 102

Kontakt:

gabriele.uerscheln@stadt.duesseldorf.de

Quellennachweis:

CFP: Garten(t)raeume (Duesseldorf Herbst 2009). In: ArtHist.net, 05.10.2008. Letzter Zugriff 16.12.2025.

<<https://arthist.net/archive/30933>>.